

**16. HANS-Anwendertreffen
in der Universitätsbibliothek Gießen
24.-25.09.2013**

Am 16. HANS-Anwendertreffen nahmen 16 Personen aus 8 deutschen und einer österreichischen Einrichtung teil (vgl. Teilnehmerliste).

Begrüßung (Dr. Ira Kasperowski)

Frau Kasperowski, stellvertr. Direktorin der Universitätsbibliothek Gießen, begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Anwendertreffens.

Bericht und Einführung des Geschäftsführers (Dr. Helmut Rohlfing)

Neue Mitglieder: Das Beethoven-Haus Bonn ist als 18. zahlendes Mitglied dem HANS-Konsortium beigetreten. Das Konsortium besteht somit derzeit aus 11 „großen“ und 7 „kleinen“ Mitgliedern. Auf Wunsch des Beethoven-Hauses konnte eine MARC21-Schnittstelle eingerichtet werden (vgl. Vortrag von Thomas Berger).

Das Restguthaben des Konsortiums betrug Ende 2012 210,20 € (im Vergleich zu 391,15 € Ende 2011). Bei ordnungsgemäßer Zahlung der Mitgliedsbeiträge wird das Restguthaben Ende 2013 968,75 € betragen (noch fehlt die letzte Quartalsrechnung).

Die Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Gießen – ein historischer Abriss (Dr. Olaf Schneider)

Herr Schneider gibt eine kurze Einführung in die Geschichte der Universitätsbibliothek Gießen und stellt die Sondersammlungen der Bibliothek vor.

Zur Geschichte: <http://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/bib/geschichte>

Zu den Sondersammlungen: <http://www.uni-giessen.de/ub/ueber-uns/sam>

Neuigkeiten bei HANS (Thomas Berger)

Neue OPACs

In der Ratsschulbibliothek Zwickau, dem Franz-Michael-Felder-Archiv der Vorarlberger Landesbibliothek/Vorarlberger Literaturarchiv Bregenz sowie der Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha wurden neue HANS-OPACs aufgesetzt, die derzeit noch nicht online sind.

Als *neue Funktionalität* wurde die Merkliste in Form einer Bookmark beim HANS-OPAC in Gotha vorgestellt. Über die Merkliste besteht jetzt die Möglichkeit, mit Hilfe eines Mailformulars im lokalen CMS eine direkte Bestellung von Medien in den Lesesaal vorzunehmen.

DACS (Describing Archives: A Content Standard)

Herr Berger stellt das Regelwerk DACS vor, dessen Fassung von 2013 stark an RDA orientiert ist. Es ermöglicht eine verbesserte Abgrenzung zwischen archivalischen und bibliothekarischen Normdatensätzen.

Formate/Schnittstellen

Herr Berger berichtet über den Import und die Umwandlung des EAD/EAC-Formats in/nach HANS. Er erläutert, dass es in EAD aufgrund der Kennzeichnung einzelner Containerelemente durch IDs möglich ist, komplexe Strukturinformationen ähnlich einem Findbuch bis in die kleinsten Teilebenen abzubilden. Diese EAD-Daten können jetzt in HANS-XML umgewandelt werden. Die Visual Library (VL) erfordert aus technischen Gründen eine genaue Nachlasstektonik (relationale Daten), für die sie EAD einsetzt. Alle Strukturdaten eines Gesamtbestandes, die dazu neu in die VL eingegeben werden, können jetzt ergänzend nach HANS importiert werden. (Für die Anzeige der Daten in der VL wird MODS verwendet.) (Vgl. auch unten Vortrag Herkenhoff/Schaper.)

Der Export von MARC21-Daten wurde realisiert. Das Bonner Beethoven-Haus nutzt diese Funktionalität für den Datenexport an das Music Treasure Consortium der Library of Congress. Dafür werden die HANS-Datensätze ins MARC-XML-Format überführt, welches schließlich von der Library of Congress in MODS-Daten umgewandelt wird.

GND

Die Übernahme von GND-Datensätzen ist neuerdings komfortabel über die Seiten der DNB möglich: In der Vollanzeige des Normdatensatzes wird ein MARC21-XML-Import angeboten.

Neuigkeiten bei Kalliope (Gerhard Müller)

Herr Müller berichtet über den aktuellen Stand und die geplanten Neuerungen von Kalliope, welche im Folgenden kurz zusammengefasst werden.

Derzeit verfügt Kalliope über mehr als 2 Millionen Verzeichniseinheiten (im Schnitt werden 8.500 Daten pro Monat umgesetzt) und 82 Verbundpartner. Es konnte eine EAD/EAC-Importschnittstelle eingerichtet werden, über die eine Bereitstellung der Daten innerhalb von 24h gewährleistet ist. Das Vergabeverfahren für den neuen Kalliope-OPAC läuft gemäß Zeitplan. Der neue OPAC wird voraussichtlich im Juli 2014 online gehen.

Das Kernprojekt in Kalliope war 2013 die Entwicklung einer EAD/EAC-Synchronisierungsapp. Ab 2014 wird die Datenübernahme vorzugsweise in EAD erfolgen, wobei die Angabe des ISIL obligatorisch ist. Eine entsprechende EAD-Dokumentation soll bereits ab Oktober 2013 online zur Verfügung stehen. Deshalb ist zukünftig eine EAD-Datenlieferung pro Nachlass bzw. pro

Bestandsgruppe gewünscht und eine Anpassung der Schnittstelle bei variierenden Datenlieferungen nicht mehr möglich.

Kalliope wertet die HANS-Kategorien ab 451 aus, welche den Bezug zum Bestandsnamen herstellt. Weitere übergeordnete Datenbezüge müssen manuell nachbearbeitet werden. Zusätzlich können weiterhin Daten im MAB2-Format importiert werden.

Über eine SRU-Schnittstelle sind die Daten aus Kalliope zukünftig auch in anderen Informationsportalen (bspw. Europeana) anzeigbar. Kalliope-Partner müssen dieser Weitergabe nicht zustimmen. Auch soll im 1. Quartal 2014 eine OAI-Schnittstelle (etwa zur Dateneinbindung in lokale Systeme) bereit stehen und ebenso der DFG-Viewer in Kalliope implementiert werden, sodass einzelne Digitalisate (sofern vom Datenlieferanten gewünscht) direkt aufgerufen werden können. Geplant sind unter anderem auch eine Merkliste sowie die Möglichkeit des Mailversands von Suchergebnissen.

Weiterführende Informationen dazu unter: [\[Link ppt\]](#)

HANS und EAD: Überlegungen und Vorarbeiten zu einem geplanten DFG-Projekt (Dr. Michael Herkenhoff, Birgit Schaper)

Der Vortrag von Herrn Herkenhoff und Frau Schaper setzt die Ausführungen der Anwendertreffen von Zwickau 2011 und Münster 2012 zu HANS und der Visual Library fort.

Derzeit wird an der ULB Bonn die Präsentation des Nachlasses von Karl Lamprecht (1856-1915) für die VL vorbereitet. Dabei werden die Erschließungsdaten aus HANS in die VL importiert. In der VL erfolgen eine genauere Strukturierung (Tektonik) sowie die Verknüpfung mit den digitalisierten Objekten des Nachlasses. Diese aktualisierten und angereicherten Daten werden dann wieder nach HANS reimportiert. Die Nachlassstruktur aus dem Visual Library Manager kann über einen manuellen Export in die HANS-Datenbank der ULB Bonn übertragen werden.

[\[Link ppt\]](#)

Weiterführende Diskussion

Ein vollständiger Nachweis der Daten in Kalliope ist erwünscht, Herr Müller empfiehlt dazu die Nutzung von EAD entsprechend der o.g. Dokumentation. Da nicht alle Bestände dieses Nachlasses in der VL vorhanden sind, muss der Export aller Nachlassdaten an Kalliope aus HANS heraus erfolgen. Dazu ist die Entwicklung eines EAD-Formates für HANS erforderlich, mit dem Herr Berger beauftragt werden soll. Herr Herkenhoff hat inzwischen einen entsprechenden Antrag formuliert und über die HANS-Liste verschickt.

Grundsätzlich bittet Herr Müller bei Datenlieferungen um die Musterlieferung eines Katalogeintrages zur vorherigen Datenanalyse (Kategorienkontrolle).

Er gibt zu bedenken, dass einzelne Korrekturmeldungen an Kalliope im Nachhinein nur noch durch eine Neulieferung des gesamten Bestandes an Kalliope realisiert werden können, eine Synchronisation der Daten erfolge dann aber innerhalb weniger Minuten. Dieses Verfahren wird gewählt, weil eine Nacharbeitung von Einzelkorrekturen in Kalliope zu aufwändig ist.

Die Migration der Gießener Papyrus- und Ostrakadatenbank auf die Seiten des Papyrus- und Ostraka-Projekts der Universitätsbibliothek Leipzig (Dr. Olaf Schneider)

Herr Schneider berichtet über den erfolgreichen Umzug der Papyrus- und Ostrakadatenbank (Allegro-HANS) der UB Gießen in das Papyrus- und Ostraka-Projekt der UB Leipzig (<http://papyri.uni-leipzig.de/index.xml>) bzw. <http://papyri-giessen.dl.uni-leipzig.de/index.xml>). Der Umzug erfolgte vor allem deshalb, weil in Leipzig bereits die Datenbanken von sechs deutschen Papyrussammlungen parallel im Datenbanksystem MyCoRe gepflegt werden. Die vereinheitlichte Datenbankstruktur für alle Sammlungen mit zentraler Dokumentation kann in Leipzig sowohl fachwissenschaftlich (Papyrologie) als auch technisch (EDV) betreut und laufend aktualisiert werden. Lokale Datenergänzungen (Literaturdokumentation) erfolgen weiterhin in Gießen (seit Herbst 2012 nur noch in der neuen Datenbank). Bis alle Umzugsarbeiten vollständig abgeschlossen sind, besteht die Gießener HANS-Datenbank als Übergangslösung weiter. Um die Suche für die Nutzerinnen und Nutzer zu erleichtern, ist jeder Datensatz in der HANS-Datenbank mit dem entsprechenden Datensatz in der neuen Datenbank verlinkt.

[Link ppt]

„RDA und Kultureinrichtungen“ – Ein Workshopbericht (Dr. Bernd Reifenberg)

Herr Reifenberg berichtet vom Workshop „RDA und Kultureinrichtungen“, der am 10. September 2013 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt stattfand:

<http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/rdaWorkshopKultureinrichtungenProgramm.html;jsessionid=95F5006E26CF0F33F8B7C825FADD4BA0.prod-worker3>

Zusammenfassend stellt Herr Reifenberg dar, dass RDA auch zur Beschreibung von Sammlungsobjekten dienen soll (Nachlässe, Handschriften sowie weitere Sondermaterialien). Allerdings wurde das Regelwerk im Wesentlichen von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren erarbeitet und nimmt überwiegend deren Sichtweise ein. Der Workshop sollte vor allem dazu dienen, einen Erfahrungsaustausch mit anderen Kultureinrichtungen, insbesondere Archiven und Museen, zu ermöglichen. Für den Altbestand ist vor allem interessant, welche Auswirkungen RDA auf die RNA hat. Ein systematisches Durcharbeiten der RDA auf archivalisch relevante Aspekte hin ist nicht angestrebt. Herr Reifenberg erläutert, dass Museen und Archive meist nicht regelwerksorientiert arbeiten bzw. dass für sie keine normierten Regelwerke vorliegen. Man arbeitet dort eher mit Inventarbüchern oder anderen selbst entworfenen Verzeichnissystemen. Insofern wird der exakten und arbeitsintensiven Umsetzung eines allgemeinen Regelwerkes wie RDA weniger Bedeutung zugemessen, zumal eine solche Umsetzung mehr personelle Kapazitäten für Normierungsarbeiten binden würde als bislang. Fragen ergeben sich auch aus den zu beschreibenden Objekten: So sind Archivalien üblicherweise keine Werke im eigentlichen Sinne. Für die Beschreibung von Kunstwerken sind die RDA hingegen sehr gut geeignet.

Einigkeit besteht darin, dass die gemeinsame Nutzung von Normdaten hilfreich und erforderlich ist.

Abschlussdiskussion – Weitergabe der Geschäftsführung und nächstes Anwendertreffen

Herr Rohlfing tritt zum April 2014 in den Ruhestand und gibt das Amt der Geschäftsführers ab. Für die Übernahme der Geschäftsführung schlägt er die folgende Neuregelung vor: Der Vorsitz des Konsortiums sollte unter den derzeit 11 „großen“ Einrichtungen rotieren, in alphabetischer Reihenfolge des Bibliotheksortes. Dabei sollen zunächst noch diejenigen Mitglieder berücksichtigt werden, die die Geschäftsführung bisher nicht innehatten. „Kleine“ Konsortiumsmitglieder können das Amt auf eigenen Wunsch freiwillig übernehmen.

Demzufolge fiele die Geschäftsführung nun nach der SUB Göttingen an die Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha. Frau Hopf erklärt sich bereit, diese zu übernehmen.

Herr Rohlfing erläutert zusammenfassend, dass die Aufgabe des/der Geschäftsführers/in in der Kontoführung des Konsortium besteht (lokale Kontoeinrichtung, Versenden der Mitgliedsrechnungen, Überprüfung der Zahlungseingänge und Begleichung der Rechnungen von Herrn Berger). Ferner ist in Kooperation mit der ausrichtenden Einrichtung das jährliche Anwendertreffen zu organisieren.

Herr Berger merkt als möglichen Diskussionspunkt für das nächste Treffen folgendes an: Das HANS-Konsortium wird 2014 mit einigen zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert sein, weil Herr Bernhard Eversberg (UB Braunschweig) in den Ruhestand tritt und somit die Distribution und Pflege der Allegro-Software neu zu organisieren ist. Einerseits dürften dadurch die Lizenzgebühren für Allegro entfallen, andererseits könnten sich für einen externen Allegro-Support erhöhte Kosten ergeben.

Falls dies zu einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge im Konsortium führen sollte, kann die Geschäftsführung jederzeit eine außerordentliche Sitzung der zahlenden Mitglieder einberufen.

Herr Berger bietet im Rahmen von HANS weiterhin Support für Allegro an.

Interessiert an einer Mitgliedschaft im Konsortium haben sich das Theodor-Fontane-Archiv Potsdam und die Universitätsbibliothek Duisburg gezeigt.

Um einen Datenexport im EAD-Format aus HANS zu ermöglichen, ist ein Antrag des Konsortiums an Herrn Berger geplant. Ein entsprechender Text wurde am 14.10.2013 von Herrn Herkenhoff über die HANS-Liste verschickt (s.o.).

Herr Müller regt ein gemeinsames Anwendertreffen von HANS und Kalliope im Herbst 2014 in der Staatsbibliothek zu Berlin an. Dieser Vorschlag wird gerne angenommen.

Das Konsortiumstreffen soll dabei separat stattfinden, ggf. in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschungen Berlin oder im Theodor-Fontane-Archiv Potsdam.

Herr Rohlfing beschließt das Anwendertreffen 2013 und bedankt sich bei den Teilnehmenden für ihr Kommen sowie bei der UB Gießen für die Ausrichtung des Treffens.

Gießen, den 24.10.2013

Lisabet Mielke / Olaf Schneider / Helmut Rohlfing